



Unsere Besten

Ban Thai.....	216	Tafelspitz & Söhne (OF).....	369
Batschkapp / Elfer.....	24	Tanzhaus West.....	26
Buenos Aires	274	Tri Am (OF)	298
Café Kante	179	Tristan (Königstein)	361
Carmelo Greco	275	Wacker's Kaffeeesgeschäft.....	176
Die Post in Bürgel (OF)	366	Wambacher Mühle (Schlangenbad)..	577
Döpfner's im Maingau	346	Weinterrasse Kleinmarkthalle	540
Eat'n'Art.....	230	Weißer Lilie	392
Eatdrinkmanwoman.....	130	Whisky á go-go (Hanau)	93
Exenberger - Die Werkskantine	314	Wunderbar	116
Exil.....	335	Ypsilon	182
Glücksstuben (Bad Homburg).....	414	Zappbar	404
Hirschgarten (Bad Homburg)	554	Zur schönen Müllerin.....	436
IMA Multibar	122		
King Creole	232		
Klabunt	390		
Luna Bar	83		
Mampf	402		
Messina	237		
Nibelungenschänke	263		
Nr. 16	226		
Suvadee	266		



Club Voltaire

★ Feiner wie der
Heiner is' keiner

**Glücksstuben
(Bad Homburg)**

★ Dein ist mein
ganzes Herz

Klabunt

★ Ich fliege

Mainlust

★ Es rast die Wutz

Mampf

★ „Gibt's doch
gar nicht!“

Wiener Hof (OF)

★ Husch Husch
ins Nestchen

Weißer Lilie

★ Herzenssache

Yachtclub

★ Stylisch
verranzt

Zappbar

★ Mehr Zappbar
für's Land

Zum Tannenbaum

★ Freistaat
Bockenheim

Zappbar | Kneipen

FFM-Nordend | Glauburgstr. 1

☎ (069) 95504295 | 🕒 So-Do 17-01,

Fr/Sa 17-02 Uhr | www.zappbar.de



Zu „Janis“ und „Jimi“ geht hier, wen es auf der Blase drückt. Symbolisch wie selbstironisch inszeniert Wirt Ralph Göllner mit einem Faible für Ausstattungsdetails „Heimat“ für Liebhaber von „Good old Music“, als diese noch handgemacht war und von Vinylplatten kam. Heute kommt die gute alte Mucke vom Laptop. Was bedeutet der Slogan? Die Antwort gab mir Tresennachbar Dieter, der „damals“ schon mit Ralph in der Eckkneipe der Nordendlegende „Molly“ in der Spohrstraße versackte: „Als Pete Townshends erstes Album ohne The Who, „Who came first“, 1972 erschien, war er selbst davon überzeugt, dass dies der Auftakt zu einer gigantischen Solokarriere würde. Auch seine zweite LP mit Ronnie Lane war 1977 eher zufällig entstanden. Townshend brachte unveröffentlichtes Who-Material mit und so entstand „Rough Mix.“ Ja, ja der Dieter... Bei meinen Besuchen saßen wider Erwarten keine langhaarigen Musikfreaks am Tresen, mehr typisches Kneipenpublikum,

rau aber herzlich, das aber in der Tat was für klassische Rockmusik übrig hat. Mit Lena braucht man denen nicht zu kommen. Mein Blick wandert zum Thekenschrank. Vom Sims grüßt ein Flyer als Werbung für ein Konzert im Hamburger Starclub. Tiefe 60er. Decke und Wände des schönen, in dunklem Vollholz gehaltenen soliden Deutsch-Pubs sind dekoriert mit Postern von Rockgrößen. Darunter Stones, Jimi Hendrix. Mittlerweile geht es hier tierisch ab. In Zeiten, in denen gute alte Kneipen um die Ecke sterben wie die Fliegen, ein Biotop und Überlebensmittel zugleich. Alles verdammt nette Leute hier! Ralph hat „ausgesiebt“, über Jahre sein Publikum „herangezogen“ und sich das einigen Umsatz kosten lassen. Danke! Ich lasse mich in die Sessel der kleinen Lounge fallen, denke wehmütig an Molly und weiß, dass der Slogan „Good old Music“ mehr bedeutet als nur qualitative Beschallung: Eine charakterstarke Lebensphilosophie. Prost! Darauf ein gut geZAPPtes Guinness, Kölsch, Jever, oder aromatisches unterfränkisches Bier. Serviert vom Chef, seiner Frau oder der Tochter. Die „Family“ garantiert jeden Abend Wohlfühlen im „Wonderland“ (Nachfolgeband der „Rattles“).

★ Mehr Zappbar braucht das Land!